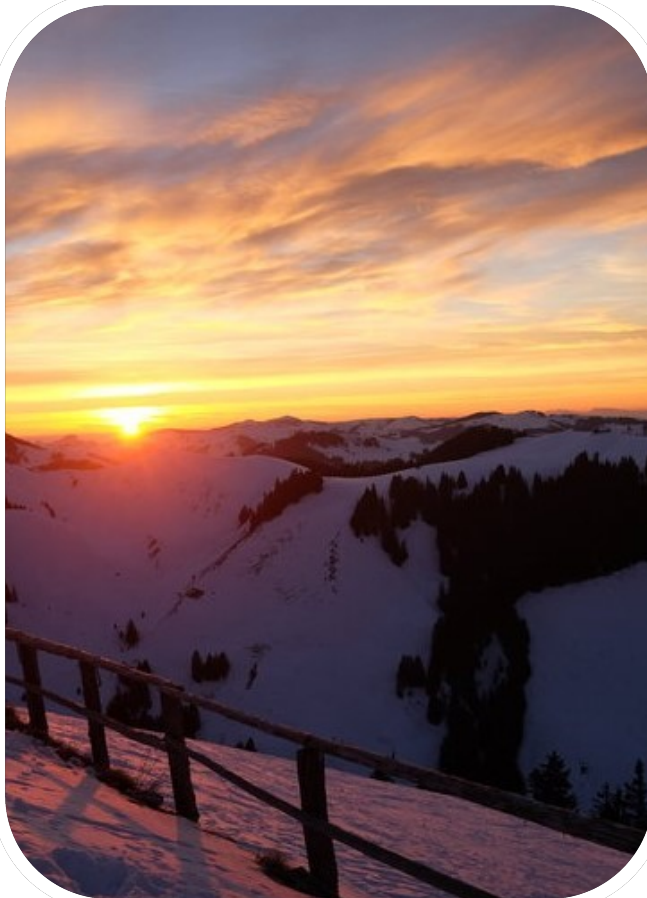




No 1 / 2019

Clubnachrichten

Sektion Gantrisch
Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



SAC GANTRISCH

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial	3
Portrait Daniel Anker	4-6
Jahresbericht des Vorstandes	7
Tourenbericht Mittwochstour	8-9
Tourenbericht Woche Queyras	10-11
Impressionen HV	12
Neumitglieder & Fotowettbewerb	13
Tourenbericht U25 Biwaktour	14-15



www.mountainspirit.ch

MOUNTAINSPIRIT^{GmbH}

Bergsport | Outdoor | Trekking | Klettern | Skitouren | Langlauf

Der Bergsport-Spezialist im Sensebezirk

Mountain Spirit GmbH | Schwarzseestrasse 203 | 1716 Schwarzsee
Tel. 026 412 00 36 | info@mountainspirit.ch | www.mountainspirit.ch



Veloladen **LEUTHOLD**

Der Veloladen für die ganze Familie

**Alltagsvelos, Mountainbikes, Rennvelos, Cravelbikes,
Kindervelos, Elektrovelos, Zubehör und Bekleidung.
Reparaturen und Verkauf.**

Veloladen Leuthold GmbH | Kreuzstrasse 5 | CH-3052 Zollikofen
Tel.: 031 911 02 10 | www.veloladen-leuthold.ch | mail@veloladen-leuthold.ch

Editorial

Liebe Clubmitglieder

Bergsteigen als Lebensschule

Findet ihr bei euren alpinen Erlebnissen auch immer wieder Parallelen zur persönlichen Lebensgeschichte? Daran erinnert wurde ich zuletzt beim Lesen dreier Beiträge der jüngsten Ausgabe von «berg und steigen».

Ein gewisser Markus Hofbauer erzählt von einem tragischen Unfall beim Eisklettern, bei dem sein Seilpartner verstarb, er selbst schwer verletzt wurde, und wie er schliesslich den Weg zurück ins Leben fand. Dazu ergänzend schreibt eine Bestatterin und Psychologin über die inneren Prozesse nach dem plötzlichen Hinschied eines geliebten Menschen.

In einer dritten Abhandlung wird der Faktor Mensch bei Entscheidungsprozessen wissenschaftlich unter die Lupe genommen.

Unsere Leidenschaft bietet unendlich viel an Positivem: Bewegung, Witterung, Flora, Fauna, Freundschaft, Gipfelglück, Selbstwertgefühl, Emotionen, Aussicht und manchmal gar Einsicht.

In den Bergen zu Gast zu sein verlangt uns aber auch vieles ab: technisches Können, Verständnis, Ausdauer,

Schmerz, Kälte, Wind, Verzicht, Durchhaltewillen, Weitsicht, Entscheidungsfähigkeit, Verletzungen und vielleicht, irgendwann, gar den Tod.

Diese Wechsel von Sanftheit zu Härte, von Technik zu Seelenwohl, von Freud zu Leid, von Moderne zu Ursprünglichem, sie alle machen das Bergsteigen zu dem, was es ist: eine lebenslange Leidenschaft und Schule für das Leben ausserhalb der Berge.

Geniesst den Bergsommer!

Euer Presi

Michel Corpataux

Portrait: Daniel Anker

Aus seiner Feder stammen eine Vielzahl Skitouren- und Wanderführer, zwei zu den Klettersteigen der Schweiz, Bücher voller Geschichten und Wissenswertem zu bekannten Gipfeln der Schweiz und monatlich der «Historische Moment» in der SAC-Zeitschrift «Die Alpen». Man kann nicht sagen, dass man seinen Namen in der Schweizer Berg(steiger)szene nicht kennt. Dass Daniel aber Mitglied unserer Sektion ist, ist weit weniger bekannt. Grund genug, unserem Clubmitglied in der Berner Länggasse einen Besuch abzustatten!

Daniel, was führt dich zu unserer Sektion?

Der Gantrisch. Meine ersten Bergtouren mit meinem Vater führten mich ins Gantrischgebiet, das wir – wir wohnten in Belp – immer vor Augen hatten. Als dann im 2012 die Sektion gegründet worden ist, bin ich sogleich beigetreten, sozusagen um der alten Zeiten willen. Ich bin aber auch Mitglied der Sektion Bern.

Triffst man dich auf unseren Sektionstouren?

Leider so gut wie nie. Als Autor bin ich viel unterwegs, um eine bestimmte Tour zu machen, die mir für ein Projekt noch fehlt. Andererseits geniesse ich auch die Flexibilität, an einem Nachmittag spontan eine Tour zu unternehmen. Mein Beruf lässt das ja zu...

IMPRESSUM

Herausgeber: SAC Sektion Gantrisch

Redaktion: Jonas Steinmann

Autoren: Michel Corpataux, Jonas Steinmann, Sandra Muster, Tegi, Willi, Reto, Bine, Brünü, Corina, Gläusi, Brige, Märçu, Adrian Spycher

Auflage: 400 Exemplare

Adresse für redaktionelle Beiträge: jonas.steinmann@gmx.ch

Nächste Ausgabe: Dezember 2019

Redaktionsschluss: 1. November 2019

möchtest Du keine gedruckten Clubnachrichten mehr? —> Mail an Jonas (jonas.steinmann@gmx.ch) oder Dania (daniaschafer@gmail.com)

Wie kommt man eigentlich zu diesem Beruf, den du ausübst?

Nach dem Geschichtsstudium, das ich mit einer Arbeit über den SAC abgeschlossen habe, arbeitete ich zunächst als Reise- und Bergjournalist. 1990 publizierte ich mit Hannes Grossen das erste Buch, „L’Oberland bernois à skis. Les 100 plus belles descentes et randonnées“, mit sechs Touren im Gantrischgebiet. Dieser Bildbandführer kam nur auf Französisch heraus. 1996 kam die erste Bergmonografie dazu, nämlich „Jungfrau – Zauberberg der Männer“. Und im letzten Jahr die dreizehnte, diesmal zur Blüemlisalp.

Was motiviert dich, in der bergsteigerischen Klamottenkiste zu wühlen; viele deiner Bücher haben einen historischen Zugang zur Bergwelt.

Einerseits habe ich ein Interesse am damaligen Stil, über die Berge zu schreiben. Die Schreiber früherer Generationen sagt viel aus über ihr Verhältnis zum Alpinismus – und über die damalige Gesellschaft. Andererseits ist es schlicht faszinierend, vergessene Geschichten wieder zu finden. So lautet das übliche Narrativ, die Engländer hätten das Bergsteigen in die Schweiz gebracht. Natürlich, sie hatten einen Einfluss nach 1850, aber es gab schon vorher Schweizer, die schwere Touren sportlich gegangen sind. So kann ich ein wenig Gegensteuer geben zur allgemeinen Vorstellung von der Alpinismusgeschichte und die Erlebnisse längst in



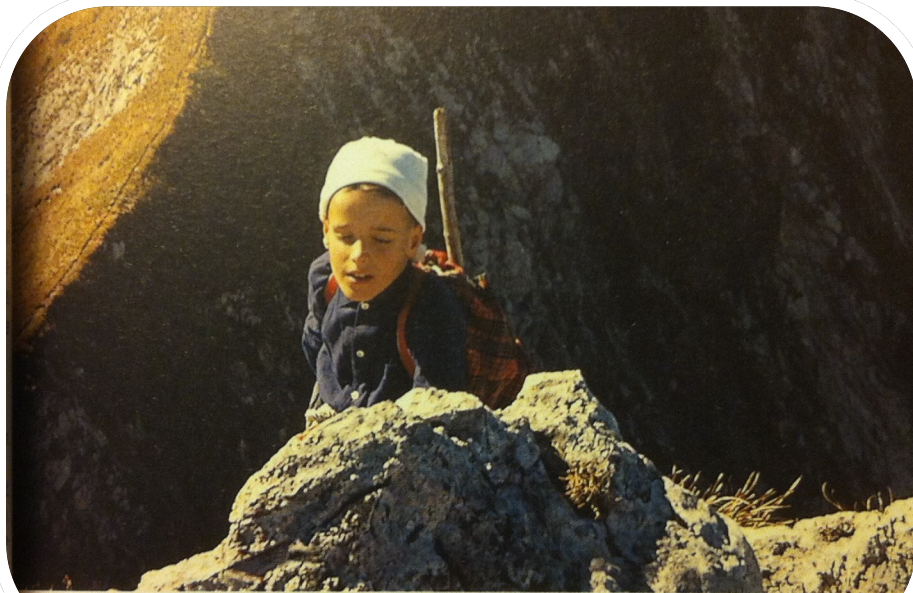
Vergessenheit geratener Männer und Frauen neu erzählen.

Hast du ein Beispiel?

Zum Beispiel der «Historische Moment» über die Wiener Skialpinistin Julia Huber in der diesjährigen April-Ausgabe von „Die Alpen“. Eine fantastische Geschichte! Es wäre wunderbar gewesen, über diese Frau noch irgend etwas zu erfahren, aber abgesehen vom zitierten Buch hat sich leider keine Spur dieser Gestalt mehr finden lassen.

Gibt es Alpinisten, die dich besonders beeindruckt haben?

Da gibt es viele. Zum Beispiel den Berner Gottlieb Studer, Notar und Regierungsstatthalter, der im 19. Jahrhundert 900 Panoramen zeichnete, viele Erstbesteigungen und -begehungen machte, bei der Gründung des SAC mitwirkte und als Alpinis-



Meine erste Bergtour: Daniel Anker auf dem Gemsgrat, Oktober 1963.

mushistoriker arbeitete. Oder die Genferin Loulou Boulaz, die als Frau, in einer Zeit, in der das Bergsteigen eine recht vaterländische Angelegenheit war, absolut verrückte Touren durchführte.

An was arbeitest du im Moment?

An einer Zusammenstellung von Schweizer Gipfeln, die den Namen einer Person tragen oder auch trugen, wie zum Beispiel Gertrudspitze, Jacksonspitze oder Piz Oesch, um drei weibliche solche Gipfel aus dem Berner Oberland zu nennen. Bis jetzt komme ich auf ca. 160 Gipfel. Leider fand ich noch keinen aus dem Gant-rischgebiet, aber vielleicht weiss jemand ja einen! Zudem stelle ich seit

2009 wöchentlich ein bis mehrere Bergbücher auf www.bergliteratur.ch vor.

Was machst du in den Bergen am liebsten?

Sonnige Skitouren! Ob hochalpin oder auf der Längenberger Haute Route spielt nur eine untergeordnete Rolle, Hauptsache, die Abfahrt macht Spass. Oder Wanderungen dem Meer entlang.

Vielen Dank für das Interview und alles Gute für deine weiteren Projekte!

Redaktion

Jahresbericht des Vorstandes

Auf die oftmals belanglos gestellte Frage: «wie giit's?», antwortet ein Bekannter meist mit: «2 – 3». Gelegentlich werde ich gefragt, wie es im SAC so laufe. Glücklicherweise kann ich dann meinem Gegenüber positiver entgegenreten als der besagte Bekannte.

Und so erzähle ich vielleicht von einer motivierten Gruppe Schulpflichtiger, die wöchentlich im Boulderpark von engagierten JO-Leitern trainiert werden. Oder von Mona, Malin und Alois, die mit dem Regiokader in Schwierigkeitsgraden am obersten Rand der Skala herumturnen. Dabei vergesse ich natürlich nicht zu erwähnen, dass Alois Remund den Leiterkurs «Sportklettern» besuchte, und Markus Glaus und Sandra Crameri Tourenleiterkurse absolvierten.

In Erinnerungen schwelgend schwärme ich möglicherweise weiter von den U25-Touren auf das Tschingelhorn, das Nadelhorn oder die Nünene-fluh. Nicht zu vergessen, dass allein im Januar 2018 nicht weniger als 114 Sektionsmitglieder eine Tour oder einen Kurs besuchten, das Tourenprogramm über das ganze Jahr erfreulich genutzt wurde und verschiedenste Tourenwochen im In- und Ausland stattfinden konnten. Mit Ausnahme kleinerer Blessuren sind unsere Sektionsmitglieder unversehrt nach Hause gelangt.

Damit die mögliche Vielfalt an Tourenzielen in unserer Region erhalten bleibt, hat sich unsere Sektion im

Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens kritisch und differenziert zur neuen Jagdverordnung und der damit verbundenen Ausdehnung der Wildruhezonen geäussert.

Glücklicherweise konnten wir mit einem vollständigen Vorstand arbeiten. Unser Tourenportal ist in der Zwischenzeit allen bekannt und erleichtert die Arbeit des Tourenchefs und der Tourenleiter wesentlich. Der gesundheitliche Zustand der Klubkasse entspricht weiter dem einer 20-jährigen Spitzenalpinistin und lässt auch künftig eine grosszügige Mitfinanzierung der Touren zu.

Etwas mehr in Falten legt sich unsere Stirn im Hinblick auf die Jahrgänge der Tourenleitenden. Im Bereich der 80-er und 90-er sind kaum welche zu finden. Die Mitgliederzahl hat sich bei knapp 500 eingependelt. Der Vorstand findet diese Mitgliederzahl den Strukturen unserer Sektion angepasst und verfolgt keine Strategie der aktiven Mitglieder-gewinnung. Begeister-te Berggänger sind in unserer Sektion selbstverständlich immer herzlich willkommen.

Der Vorstand bedankt sich bei allen, die in irgendeiner Weise zum guten Gelingen des Vereinsjahres beigetragen haben. Ein ganz besonderer Dank geht an Rolf Riesen, der sein Amt als Tourenchef nach 10 Jahren niederlegt.

Für den Vorstand: Michel Corpataux
(Für die CN gekürzte Version)

Tourenbericht Mittwochstour

20.3.2019

Obsi-nidsi-rund-ume-Gantrisch-
Wittwuch-Schiitour

Zersch wetti mau grad afe der Fritz
mit der Guldige Lawineschufle us-
zeichne. Das sicher im Sinn vo aune
wo si derbi gsii und meh derzue de
im Bricht.

isch sech das haut nümme gwanet
wius bi üs unger afange so warm
isch.

Item, es Windfähdli am Gantrisch
het de scho mau aakündet was üüs im
Ufstieg no erwartet. Tatsächlech isch
de gäge Morgetepass zue die Bise



Nachdäm aui Teilnähmer si zämera-
misiert gsii, isch es churz vor de ach-
te bir ungere Gantrischhütte los gan-
ge. Es isch knackig chaut gsii, auso
eigtlech nid so schlimm, aber me

ziemli garschtig losgange. Usgseh
hets schön wenn der Wind der
Schnee über die Grätli u Kante übere-
blaase het und vor Sunne isch be-
schune worde. Wie der Schnee ir

Sunne krüselet het.

När aber, läck bobi, si da aube Windböe choo, dass es eim fasch umghoue het. När isch der Morgetepass choo... u dä isch nid gäbig gsii. Wenn der Fritz nid gschuflet u gschufet hätt, de wär me äüä no schlächt uchechoo. Zmingscht ig hätt äüä de d Schii müesse abzieh u irgendwie so uche müesse chnorze.

Merci Fritz no einisch für dini super Leischtig!

När isches witer ufe Schibespitz u dert het de die Bise o langsam naa-glaa. Fääli wäg, überne Wächte uus u nidsi Richtig Chessu. Mir si zimli wit ache u dert hets e chlini Pouse gää. Fääli wider druuf u witer isches links uche ufe Chessugrat, Fääli wider ab u wider i Chessu ache aber nid so wit wie ds erschte Mau. Dert heime chli e lengeri Pouse gmacht, aber Fritz het gmeint, es paar Nüssli söu me de no spare so vo wäge wie mängisch dass es no obsi-nidsi chönnti gaa.

Witer isches de ufe Leiterepass gange, vo dert wider nidsi u när wider obsi ufe Kameuhoger. Der Name het dä Hoger vo Fritzes 50gischtem Geburtstag woner mit aute Schii und

eme Kameu isch dobe gsii. Auso nid es richtigs Kameu sigs gsii, hei mer üs la brichte.

Geschter isch kes Wüeschteschiff derbi gsii, auso mou, der Fritz het gmeint är sig mängisch chli es Kameu.

Vo dert wider nidsi zur Wasserscheidi u när der Strass naa bis zur Hüttezugg.

So hei mir glücklech u mit paar Höhe - u Kilometer ide Wadli die Umrundig vom Gantrisch beändet. Vom Wätter här isches top gsii ussert die paar Windstöss, aber das het ja nume e churze Momänt duuret. Dernäbe isch Sunne pur gsii u kes Wüuchli am Himmu. U dass es nid so cheibe warm isch gsii, isch ja no gäbig gsii. Schnee hets chli vo auem ghaa. Viu Pulver, mau hert, mau weich u gäge Leiterepass no chli Sulz.

Merci Fritz für die schöni Tour.

Derbi gsii si Friz u Theres, Reto, Rita, Barbara, Hanni, Marianne und ig.

Bericht: Sandra Muster



HOLZ UND IDEE
Wir realisieren Ihre Visionen.

RE MUND
HOLZBAU | SCHREINEREI | KÜCHEN

www.remund-holzbau.ch Remund Holzbau AG · 3150 Schwarzenburg · T 031 734 22 00

Tourenbericht Skitourenwoche in Queyras 10-17.3.2019

Skitourenwoche in Queyras, wo der Guggel nach den Sternen pickt.

Saint-Véran, la plus haute commune d'Europe, wo die Katzen nach Généri benannt werden und der gleichnamige Schnaps auch ins Bier gemischt wird, war unser Ausgangspunkt, um die sturmgepeitschten Gipfel zu besteigen. Da auf der Südseite die Farbe Grün dominierte, konzentrierten wir uns auf die wellblechartigen Nordseiten mit Zastrugi-Hürden. Beim Briefing wurden wir tatkräftig unterstützt durch den Hotelkater Généri, der es sich jeweils auf der ausgebreiteten Karte gemütlich machte. Wir unternahmen fünf Skitouren:

- Am Montag gabs eine Schneebandsafari auf den Queyron, 2435m und den Pic Traversière, mit Abfahrt Richtung Passstrasse zum Col d'Agnel, wo wir im Skatingstil die Langlaufpiste nutzten und nach Kuchengenuss mit dem Randonébillett auch noch auf den Pisten von Molines carvten. Wäre der Skiliftanstellte nicht zu faul gewesen, sein Hüttli zu verlassen, hätten wir per Skis unsere Rundtour abschliessen können. So kam Chauffeuse Bine zu ihrem Einsatz (und nebst der kompakten Gruppe zu einem weiteren Highlight).

- Der Dienstag war gemäss Willi's norwegischem Wetterbericht der beste Tag der Woche, sprich strahlend schön, aber windig. Deshalb erklimmen wir den Tête de Longet, 3146m, den Klassiker der Region. Wir entflohen dem stürmischen Gipfelwind und Tege erwischte auf der leicht sulzigen Abfahrt (=Brige's Highlight) noch das weggewehte Harscheisensäckli. Mit dem Wiederaustieg kamen wir auf 1480 hm. Dank Willi's sense for snow (=Teges Highlight), fanden wir sogar noch ein bisschen Pulver. Eine Feinschmeckerdelegation entdeckte die Crêperie „Le Grand Méchant Loup“ (täglich eine Crêpe = Retos Highlight).

- Am Mittwoch starteten wir bei Nebel den abenteuerlichen Aufstieg durch den Canyon zum Pic Cascade, 2707m. Nach einer gelungenen Abfahrt vom Gipfelhang zeigte sich die Sonne und motivierte für einen zweiten Aufstieg mit anschliessender Abfahrt durch ein Couloir (= Märçus Highlight). Tiefpunkt des Tages: Ruhetag der Crêperie...

- Am Donnerstag fuhren wir mit dem Bus nach Ristolas, dem Ausgangspunkt für den Pic Ségure, 2990m. Ein



langer Aufstieg wurde mit einer wunderschönen Aussicht auf die Cotti-schen Alpen und den Monte Viso be-lohnt (=Corinas Highlight). Danach waren elastische Knie und Kurz-schwingen im Lärchencouloir gefragt. Endlich fand der unterhopfte Willi ein Resto. Madame schlug uns vor, je-weils eine Flasche Tourmente zu tei-len. Wir waren aber flexibel genug, um zwischen "blonde, ambrée und génépi" zu wechseln, so dass alle ihr eigenes Bier hatten und Muttis Vorrat aufgebraucht war. Im "Grand Méchant Loup" konnten wir unseren Hunger mit diversen Crêpes stillen, allen voran Gläusi mit seiner "overdose".

- Am Freitag stiegen wir zum Refuge de la Blanche und weiter Richtung Col Noir auf. Auch heute fand das

Wellnessen draussen statt mit Wind-Peeling und frischer Nordwindfri-sur. "D Nüüsche isch zum Hürni usi gloffe." Als kulinarischen Höhepunkt des letzten Tourentages gönnten wir uns Galettes und Crêpes, danach Er-holung auf der Sonnenterrasse oder im "Redlibett" nah an der sonnigen Fensterfront.

So fand diese rundum gelungene Wo-che (=Gläusis Highlight) in traumhaf-ter Landschaft (=Brünus Highlight) ein Ende. Gerne kommen wir wieder, aber wir tauschen den Wind gegen 50 cm Poudreuse ;)

Gemeinschaftswerk von Tegi, Willi, Reto, Bine, Brünu, Corina, Gläusi, Brige, Märçu

Impressionen von der HV

Mitte Februar traf sich die Sektion Gantrisch im Gasthof Bühl zur Hauptversammlung. Eine Jahresrechnung wollte bewilligt, der Jahresbericht des Vorstands abgesegnet, scheidende Vorstandsmitglieder verdankt (Merci Rolf!), neue begrüsst (Merci Dänu, noch lacht er auf dem Bild und vor der Wahl...) verdiente



faszinierenden Zeit auf einer Forschungsstation in der Antarktis. Bei guter Laune und bester Bewirtung verging der Abend wie im Flug. Merci allen für's Kommen!
Redaktion

Clubmitglieder geehrt werden.

Christine Läderach erzählte anschliessend Spannendes aus ihrer



Neu im Club

Fritz Buri, Guggisberg

Levin Kunz, Oberbütschel

Carl Bütler, Toffen

Fabienne Thomas, Kehrsatz

Otto & Barbara Zbinden, Cheyres

Laura Hoby, Bern

Ilario, Sereno & Vito Boschetti, Boll

Jasmin Oberson, Biel

Marcel & Brigitte Imfeld, Innerberg

Beat Messerli Gafner, Bern

Stefanie & Alma Maria Gafner,
Bern

Jesse Bubendorf, Plasselb

Nadia Dudler, Plasselb

Andrea Kaufmann, Forst

Madeleine Stöckli, Oberwangen

Marcel Hauswirth, Schwarzenburg

Fotowettbewerb

Unsere Sektion stellt sich auf der neuen Homepage des SAC mit einigen Texten & Bildern vor. Unser „Profilbild“ ist im Moment ein gephotoshoptes vom Zentralverband. Das können wir besser! Schau selber:

<https://www.sac-cas.ch/de/der-sac/sektionen/sac-gantrisch/>

Schicke uns deine tollsten Bilder von der Sommersaison. Das Gewinnerbild (Jury = der Vorstand) kommt auf unser Profil beim SAC und aufs Tourenprogramm.

Einsendeschluss: 30.9.2019 / Beiträge via Mail oder

wetransfer an jonas.steinmann@gmx.ch



www.frauenverein-schwarzenburg.ch

Der Frauenverein Schwarzenburg unterstützt regelmässig unsere Aktivitäten im Bereich JO. Vielen Dank!

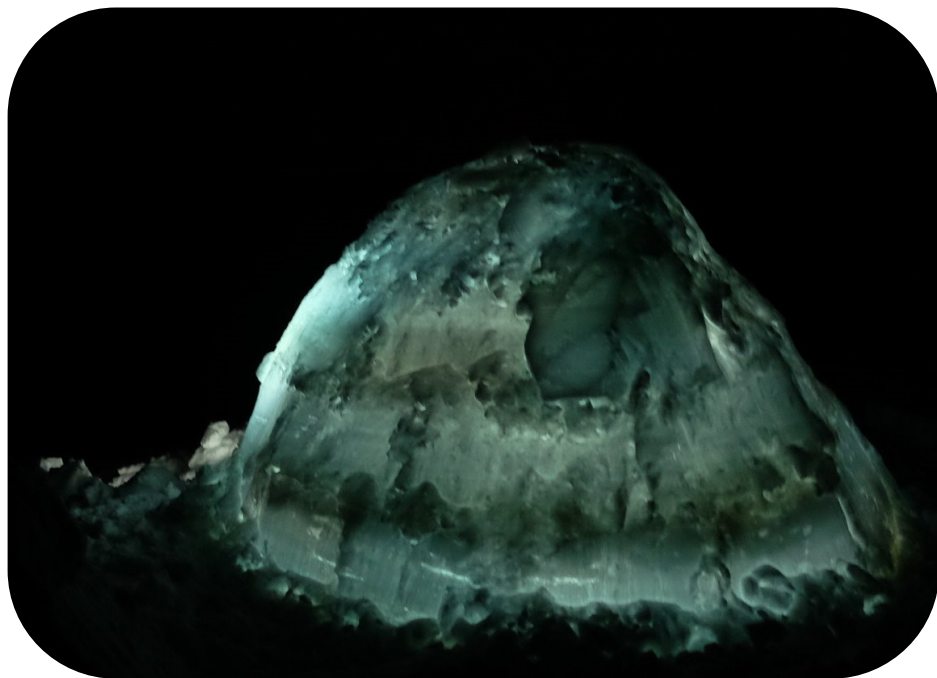
Tourenbericht: U25

Übernachtung im Schnee

mit Skitour 23.2.2019

Am Samstag machten sich fünf U25-ler und zwei Ü25-ler in der Hengstkurve auf zu einer Gantrischtour der besonderen Art. Mit grossem Gepäck auf dem Rücken war das erste Ziel die

Nachtessen, gekocht vor Ort mit echtem Gantrisch-Schnee, verschwand schnell in den hungrigen Bäuchen und bald kroch jeder in den Schlafsack in seiner Schneebehausung. Am Sonntag



Frilismad, wo wir umgehend mit dem Bau des Basislagers begannen. Im Verlaufe des Nachmittages entstanden mit viel Schweiss und Anstrengung zwei Iglus und ein Schneebiwak. Das

war dann der Gipfeltag: Aufstieg zum Ochsesattel und dann Abfahrt und Wiederaufstieg auf die Alpiglemäre. Bei der Abfahrt von der Alpiglemäre luden wir in der Frilismad unsere

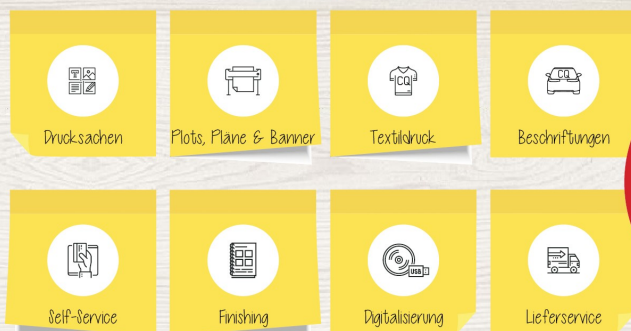


Ausrüstung wieder in die Rucksäcke
und fuhren zurück in die Hengstkur-
ve.

Eine besondere Tour und ein cooles
Abenteuer im Gäntu...

Bericht: Adrian Spycher

Unser Produkt ganz auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten...



Besuchen Sie
unsere neue
Internetseite!

...schnell und preistransparent!

www.copyquick.ch



B E K B | B C B E

**WANN
WENN NICHT
JETZT.**

**Nachhaltig
anlegen.**

bekb.ch/jetzt